



Die offizielle Eröffnung der Dialysestation erlebte Patient Johann Zimmermann im Bett. Daneben (von links) Martina Larscheid-Müller, Dr. Reinhard Petrik und Ellen Wershofen. ■ Foto: Vollrath

Adenau: Zweite Dialysestation in Betrieb

Nierenärzte eröffneten Niederlassung – Bis 2010 Erweiterung im Ex-Postgebäude geplant

ADENAU. Neben den Dialysestationen in der Kreisstadt und in Remagen betreuen die Nephrologen (Nierenspezialisten) Dr. Reinhard Petrik und Dr. Christoph Freudenhammer nun eine weitere Niederlassung in Adenau. Während Nierenkranke aus dem Adenauer Land viele Jahre lang weite Wege zurücklegen mussten, um mehrmals pro Woche die lebensnotwendige Blutwäsche zu erhalten, können sie nun zwischen zwei Stationen vor Ort wählen, denn erst vor einigen Wochen hatte eine Einrichtung im

Adenauer St.-Josef-Krankenhaus den Betrieb aufgenommen.

Für den Facharzt Dr. Petrik kam das ziemlich überraschend: „Bereits seit Jahren wurden von uns nierenkranke Patienten aus der Region Adenau in unserer Praxis in der Kreisstadt fachärztlich betreut. Und schon lange planen wir, dem Wunsch vieler Patienten entsprechend, eine zweite Praxis und Dialyse in Adenau einzurichten“, erklärte er. In den Räumen einer ehemaligen Zahnarztpraxis an der Hauptstraße werden

zurzeit vom Team um Dr. Petrik vier Plätze angeboten. Aber das soll sich bald ändern: Petrik und Freudenhammer wollen im Erdgeschoss des ehemaligen Adenauer Postgebäudes eine Dialysestation mit zwölf Plätzen einrichten, und die soll spätestens im Januar 2010 bezogen werden können.

Die Fachärzte der Gemeinschaftspraxis Petrik/Freudenhammer betreuen an den drei Nierenersatztherapie-Standorten Kreisstadt, Remagen und Adenau 120 Dialysepatienten aus dem gesamten

Landkreis. Außerdem setzen sie auf eine zunehmende Zahl von Gästedialysen für Besucher der „Gesundheits- und Fitnessregion“ Rhein, Ahr und Eifel. Ab Juli 2009 soll der Facharzt Dr. Rudolph Theising das Ärzteteam verstärken. Dass die Zahl der Dialysepatienten stetig steigt, ist unbestritten. Ob sie aber ausreicht, um zwei Einrichtungen an einem Ort wirtschaftlich zu erhalten, wird sich zeigen. Die Nierenpatienten im Adenauer Land ersparen sich die langen Anfahrten und werden zu umworbenen Kunden. (gg)